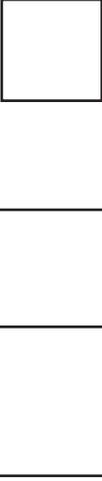


ABSCHNITT AFragen und Antworten auf **Deutsch**.

- 1 Du bekommst eine Postkarte von einem deutschen Freund.

<p>Donnerstag, den 16. Mai</p> <p>Schöne Grüße aus Hameln! Heute habe ich eine Radtour die Weser entlang gemacht. Fünzig Kilometer hin und zurück! Ein sonniger Tag, aber vielleicht ein bisschen zu heiß. Hoffentlich wird's morgen etwas kühler. Ich schreibe diese Karte im Café Weserblick, direkt am Fluss. Bei Kaffee und Kuchen, natürlich! Morgen früh fahre ich mit dem Zug nach Hannover und dann am späten Abend weiter nach Berlin, wo ich sieben Tage verbringe.</p> <p>Hannes.</p>	
--	--

Füll die Lücken aus.

Beispiel:

Hannes ist in **Hameln**

- (a) Heute ist er mit dem gefahren. (1 mark)
- (b) Das Wetter war heute, aber Hannes
hat es gefunden. (2 marks)
- (c) Jetzt sitzt er in einem (1 mark)
- (d) Café Weserblick ist neben dem (1 mark)
- (e) Er isst (1 mark)
- (f) Nächste Woche ist er in (1 mark)

TURN OVER FOR THE NEXT QUESTION

2 Ein Poster für ein Konzert.

The stimulus material for question 2 has been removed
to comply with third-party copyright regulations.

Lies den Text.

Schreib **R** (= richtig), **F** (= falsch) oder **?** (= nicht im Text) ins Kästchen.

Beispiel:

„Palazzo“ beginnt am 13. Februar.

(a) Man kann das Konzert am Montag besuchen.

(1 mark)

(b) Am Sonntag beginnt das Konzert anderthalb Stunden früher.

(1 mark)

(c) Normalerweise beginnt das Konzert um halb sieben.

(1 mark)

(d) Nach dem Konzert gibt es ein Essen.

(1 mark)

(e) Bier, Wein usw. muss man extra bezahlen.

(1 mark)

(f) „Palazzo“ war auch letztes Jahr in Wien.

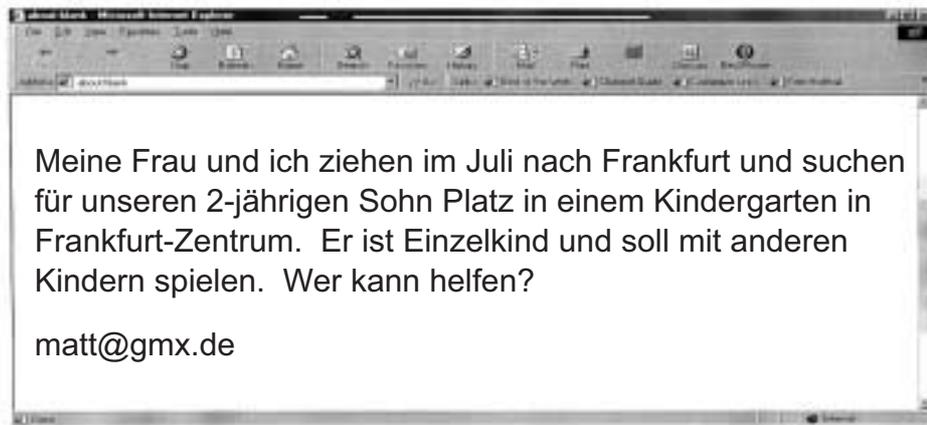
(1 mark)

(g) „Palazzo“ bleibt drei Wochen in Wien.

(1 mark)

TURN OVER FOR THE NEXT QUESTION

3 Du siehst diese Kleinanzeige im Internet.



Lies den Text.

Welche Sätze sind richtig? Schreib noch **vier** Buchstaben in die Kästchen.

- A Das Kind ist zwei Jahre alt.
- B Die Familie wird im Sommer nach Frankfurt kommen.
- C Die Familie wohnt schon in Frankfurt.
- D Die Familie hat das Haus im Juli gekauft.
- E Die Familie hat drei Personen.
- F Das Kind ist ein Junge.
- G Die Mutter arbeitet in einem Kindergarten.
- H Der Kindergarten muss in der Stadtmitte sein.
- I Die Familie kennt viele Leute in Frankfurt.

Beispiel:

A				
---	--	--	--	--

(4 marks)

TURN OVER FOR THE NEXT QUESTION

$\frac{\quad}{4}$

Turn over ▶

4 Du liest diesen Artikel in der Zeitung.

The stimulus material for question 4 has been removed
to comply with third-party copyright regulations.

Wer sagt das? Schreib den richtigen Namen.

Beispiel:

Ich brauche Papier für mein Hobby. **Kera**

- (a) Papier muss ich für mein Haustier haben. (1 mark)
- (b) Ich verbringe ziemlich viel Zeit am Computer. (1 mark)
- (c) Ich finde, Briefe sind eigentlich besser. (1 mark)
- (d) Ich möchte lieber die Schularbeiten am Computer machen. (1 mark)
- (e) Lesen und Schreiben sind nichts für mich. (1 mark)
- (f) Kunst ist mein Hobby. (1 mark)
- (g) Ohne Papier könnte ich kein Geld verdienen. (1 mark)

TURN OVER FOR THE NEXT QUESTION

7

Turn over ▶

5 Eine deutsche Freundin schreibt über ein Buch.

Hallo!

Ich habe neulich ein sehr gutes Buch gelesen.

Die Geschichte beginnt in der Mitte von einer Großstadt. Die Autos warten an einer roten Ampel. Die Ampel wird grün, aber der erste Wagen fährt nicht weiter. Die Fahrer hinter ihm hupen, aber er fährt trotzdem nicht.

Der Fahrer des zweiten Wagens steigt aus, um zu fragen, was los ist. Hat der Wagen eine Panne? Ist das Benzin alle? Aber der Fahrer sitzt am Steuer, winkt mit den Händen, und schreit, dass er plötzlich blind geworden ist.

Ein Fußgänger fährt den blinden Mann nach Hause – aber am folgenden Tag wird dieser Mann auch blind, wie auch der Augenarzt, den der blinde Mann besucht. Das ist eine Art Krankheit, eine Epidemie.

Im Laufe der folgenden Wochen wird die ganze Stadt blind. Nur die Frau des Augenarztes behält ihre Sicht. Sie hilft den anderen bei der Suche nach Essen, Unterkunft usw.

Ich finde die Geschichte ziemlich grausam, besonders die Beschreibungen von den Lebensbedingungen nach dem Anfang der ungewöhnlichen Krankheit.

Wie die Geschichte endet, werde ich nicht erzählen. Dann kannst du das Buch selbst lesen.

Viele Grüße,

Birgit

Beantworte die Fragen.

Beispiel:

Wie findet Birgit das Buch?

.....
Gut

(a) Wo findet die Geschichte statt?

.....
(1 mark)

(b) Warum können die Autos bei Grün nicht fahren?

.....
(1 mark)

(c) Wer will zuerst wissen, was das Problem ist?

.....
(1 mark)

(d) Was ist mit dem ersten Fahrer los?

.....
(1 mark)

(e) Wann wird der Fußgänger blind?

.....
(1 mark)

(f) Wer wird nicht blind?

.....
(1 mark)

(g) Was kann die Frau für die anderen finden?

.....
(1 mark)

(h) Was für eine Geschichte ist das? Was meint Birgit?

.....
(1 mark)

(i) Wie kannst du das Ende der Geschichte erfahren?

.....
(1 mark)

TURN OVER FOR THE NEXT QUESTION

6 Eine Meinung über die Stadt Unna.

In Unna gibt es viele gute Einkaufsmöglichkeiten und viele Grünanlagen. Als Benutzer der öffentlichen Verkehrsmittel kann ich sagen, dass die Verbindung per Bus vom Dorf Königsborn, wo ich wohne, nach Unna sehr zuverlässig ist. Ich brauche nicht mit dem Wagen zu fahren. Von Unna aus kann man mit dem Zug sehr schnell in Dortmund oder Köln sein.

Was weiter den Verkehr angeht: Viele Leute meinen, der Flughafen verpestet die Luft, aber ich finde, er ist wichtig.

Willy Timm, Unna.

Schreib den richtigen Buchstaben ins Kästchen.

Beispiel:

Willy Timm wohnt in

- A Dortmund
- B Köln
- C Königsborn

C

(a) Wenn Willy Timm nach Unna fährt, fährt er

- A mit dem Zug.
- B mit dem Auto.
- C mit dem Bus.

(1 mark)

(b) Willy Timm findet

- A die Flugzeuge machen zu viel Lärm.
- B es gibt nicht genug Geschäfte in Unna.
- C die Parks in Unna sind sehr schön.

(1 mark)

TURN OVER FOR SECTION B

$\frac{\quad}{2}$

Turn over ▶

SECTION BQuestions and answers in **English**.

-
- 7 You read this article in a magazine. Explain to your friend.

WOR(L)D WIDE WEB

Book-Crossing: Die neue Art von Bibliothek

Eine Frau verlässt eine Bar in New York, und lässt ein Buch liegen. Ein paar Minuten später läuft der Kellner ihr nach und überreicht ihr das Buch. Zu seinem Erstaunen ist die Frau gar nicht dankbar, sondern böse, und sagt dem Kellner, er soll das Buch wieder dorthin zurücklegen, wo sie es gelassen hat. Die Frau gehört zu einer Gruppe, die sich „book crossers“ nennt: Eine Lesergemeinschaft ohne Grenzen.

Die Grundidee ist folgendes: Man schreibt einen Zettel mit der eigenen E-Mail-Adresse darauf, und steckt ihn in ein Buch hinein. Dann lässt man das Buch irgendwo liegen. Wer das Buch findet, soll einem eine E-Mail schicken, um zu sagen, wo er das Buch gefunden hat und ob es ihm gefallen hat. Dann soll er es gleichfalls liegen lassen.

Diese tolle Idee stammt von einem Amerikaner, Ron Hornbaker, 36. „Ich möchte die ganze Welt zu einer Bibliothek machen“, sagt Hornbaker. Und jetzt lassen die Leute Bücher auf den Händen von Denkmälern, in Zügen oder auf Bänken im Stadtpark.

Eine Ausgabe von *Sense and Sensibility* von Jane Austen hat ihre „Reise“ in Kalifornien begonnen, und wird jetzt in Florenz gelesen, nachdem sie in einer Telefonzelle in Prag gefunden worden war.

„Die Bücher, die gefunden werden,“ sagt Hornbaker, „können jemandem Freude in den Tag bringen, eine Freundschaft beginnen, oder sogar ein Leben verändern.“ Es lohnt sich also im Bücherregal nach einem Buch zu suchen, das man liegen lassen kann.

(a) What does the waiter think the woman has done?

.....
(1 mark)

(b) Why is the waiter surprised?

.....
(1 mark)

(c) What is the waiter told to do with the book?

.....
(1 mark)

(d) If you find such a book, how will you know who has left it?

.....
(1 mark)

(e) What information should the finder give to the original owner of the book?

.....
(1 mark)

(f) What does Ron Hornbaker say his aim is in setting up this scheme?

.....
(1 mark)

(g) Name **two** places where books are left.

..... and

(1 mark)

(h) Describe the ‘journey’ of the copy of *Sense and Sensibility*. Write the places in the order of the journey.

.....
(1 mark)

(i) What does Ron Hornbaker think of book-crossing? Give **one** example.

.....
(1 mark)

END OF TEST

THERE ARE NO QUESTIONS PRINTED ON THIS PAGE

Acknowledgements of copyright-holders and publishers

Permission to reproduce all copyright material has been applied for. In some cases, efforts to contact copyright owners have been unsuccessful and AQA will be happy to rectify any omissions of acknowledgements in future if notified.

Copyright © 2005 AQA and its licensors. All rights reserved.